

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 45.

Samstag den 23. Februar

1856.

3. 121. a (1)

Nr. 2927.

3. 124. a (1)

Nr. 626.

3. 119. a (1)

Nr. 942.

## Konkurs-Ausschreibung.

An den Gymnasien des Königreiches Böhmen sind nachbenannte Lehrerstellen erledigt und zwar:

1. An dem Gymnasium zu Eger zwei Lehrerstellen für klassische Philologie, dann eine Stelle für deutsche und böhmische Sprache.

2. An dem Gymnasium zu Tschin eine Lehrerstelle für klassische Philologie, eine Stelle für Latein mit Deutsch, eine Stelle für Latein und Griechisch (subsidiarisch für das Böhmisches), endlich eine Stelle für Naturgeschichte mit Mathematik.

3. An dem Gymnasium zu Königgrätz zwei Lehrerstellen für klassische Philologie (subsidiarisch die deutsche Sprache), dann eine Stelle für lateinische oder griechische Sprache, zugleich mit dem Deutschen.

4. Am Gymnasium zu Leitmeritz eine Lehrerstelle für klassische Philologie.

5. Am Gymnasium zu Neuhaus eine Lehrerstelle für klassische Philologie, zwei Stellen für Latein und Deutsch, endlich eine Stelle für Latein und Böhmisches.

6. Am Gymnasium zu Pisek eine Lehrerstelle für die deutsche Sprache mit Latein oder Griechisch, dann eine Stelle für Naturgeschichte mit Physik oder Mathematik.

Mit diesen Dienstposten ist ein Jahresgehalt von siebenhundert, eventuell achthundert Gulden nebst dem Anspruche auf die normalmäßige Dienstzulage von je einhundert Gulden K. M. verbunden. Zur Befetzung der genannten Lehrerstellen wird hiemit der Konkurs bis zum 20. März l. J. ausgeschrieben, und es haben daher die Kompetenten um den einen oder den andern dieser Dienstposten ihre, an das hohe k. k. Unterrichtsministerium gerichteten, mit den legalen Nachweisungen über Alter, Religion, Stand, zurückgelegte Studien, Sprachkenntnisse, insbesondere die erworbene Lehrbefähigung, dann über etwaige subsidiarische Verwendbarkeit, das bestandene Probejahr oder bisherige Dienstleistung, so wie über die moralische und politische Haltung belegten Gesuche innerhalb des anberaumten Konkursstermins bei der böhmischen k. k. Statthalterei im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen.

Prag, am 4. Februar 1856.

3. 123. (1)

Nr. 1197.

## Konkurs-Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. steierm. illyr. küstentl. Finanz-Landes-Direktion ist bei den Verzehrungssteuer-Linienämtern der Hauptstadt Graz eine Einnehmerstelle mit dem Jahresgehälte von 700 fl. nebst Naturalwohnung oder dem systemmäßigen Quartiergehalte und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Religionsbekenntnisses, der bisherigen Dienstleistung und Ausbildung im Manipulations-, Kasse- und Rechnungsgeschäfte, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus den Kasse- und Verrechnungsvorschriften, des tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der Verzehrungssteuer-Linienämtern Graz, oder mit andern Gefällsbeamten im Gebiete der Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 15. März l. J. bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Graz einzubringen.

Graz am 14. Februar 1856.

## Konkurs-Kundmachung

Im Bereiche der k. k. steierm. illyr. küstentl. Finanz-Landes-Direktion ist eine Kameral-Raths- und Bezirksvorsteherstelle, mit dem Jahresgehälte von 1600 fl. in Erledigung gekommen, welche aus Anlaß der im Zuge befindlichen Umgestaltung der Kameral-Bezirks-Verwaltungen in Finanz-Bezirks-Direktionen, als Finanzraths- und Finanz-Bezirks-Direktorsstelle zur Besetzung kommen wird.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Religionsbekenntnisses, der zurückgelegten juristisch-politischen Studien, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung für den Konzeptsdienst bei leitenden Finanzbehörden, oder der Befreiung von derselben, der bisher geleisteten Dienste und erworbenen höhern Geschäftskenntnisse in den Zweigen der Finanz-Verwaltung, dann der Sprachkenntnisse, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Finanzbeamten der k. k. steierm. illyr. küstentl. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 20. März 1856 bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Vom Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland.

Graz am 16. Februar 1856.

3. 117. a (1)

## Lizitations-Kundmachung.

Nr. 30.

Zu Folge löblichen Landesbaudirektions-Dekretes vom 16. Jänner 1856, 3. 5128, werden die für das Verwaltungsjahr 1856 genehmigten und in denselben zu bewirkenden Navigations-Bauherstellungen und Lieferungen objektenweise nach dem Post-Nr. des nachstehenden Ausweises am 3. März 1856 Vormittags um 9 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld im Wege öffentlicher Versteigerung ausgedoten, und an den Mindestfordernden zur Ausführung überlassen werden, als:

Post-Nr.	Beschreibung des auszubietenden Objektes	Bauherstellungs-Preis		Badium für jeden einzelnen Bau	
		fl.	kr.	fl.	kr.
1	Die Lieferung von 252 Haufen Hufschlagdeckstoffes, im adjustirten Kostenbetrage von	424	34	21	15
2	Die theilweise Rekonstruktion der Stützmauer im D. 3. VI/4-5, der Save bei Tschatesch, im Kostenbetrage von	462	30	23	8
3	Die Bei- und Aufstellung von 22 Stück Streifbäumen, im D. 3. VI/4-6, im Kostenbetrage von	42	32	2	8
4	Die Aufstellung von Hufgeländern im D. 3. IV/1-3 und VII/7 VIII/1, im Kostenbetrage von	69	35	3	30
5	und endlich die Beistellung des erforderlichen Bauzeuges und eines neuen Rahnes, im Kostenbetrage von	184	40	9	14

Zu dieser Verhandlung werden die Erziehungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die detaillirten Bauherstellungs- und Lieferungsbeschreibungen zc. zc. bei der k. k. Savebau-Expositur zu Gurkfeld täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Jeder Lizitant hat vor Beginn der Versteigerung das auf jene Bauobjekte, auf welche er Anbote stellen will, entfallende 5% Badium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, und er muß, im Falle er Erstehet bleibt, dieses Badium auf 10% des Erstehungsbetrages ergänzen und als Kautions deponiren.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis vor Beginn der mündlichen Versteigerung sein auf 15 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Anbot (kommt die Benennung des Objektes, für solches dieser Anbot lautet anzuführen) an das löbliche k. k. Bezirksamt Gurkfeld einzusenden, worin der Differenz sich über den Erlag des Neugeldes bei einer öffentlichen Kassa mittelst Vorlage des Depositen-

scheines auszuweisen, oder dieses Neugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Differenz den Gegenstand des Baues oder der Lieferung nebst den Bedingungen zc. genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist, und daher den kleinern Post-Nr.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

K. k. Bau-Expositur Gurkfeld am 15. Februar 1856.

3. 115. a (2)

Nr. 135.

## Konkurs-Ausschreibung.

Die Bezirkswundarztstelle zu Feistritz in der Wohein ist mit einer jährlichen Remuneration von 100 fl. CM. in Erledigung gekommen.

Diejenigen Wundärzte, die diesen Posten zu erlangen wünschen, haben ihre dokumentirten Gesuche bis 15. März l. J. bei diesem Bezirksamte portofrei einzubringen.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf am 10. Februar 1856.

K. k. polit. Bezirksamt Umgebung Laibach am 17. Februar 1856.

Glantschnigg m. p.,  
k. k. Bezirkshauptmann.

## Kundmachung.

Am 17. März l. J. Vormittags um 11 Uhr wird bei dem k. k. polit. Bezirksamte Umgebung Laibach in der Baumherzigen-Gasse die Jagd im Bereiche der Katastral-Ortsgemeinde Jgglaß (Ortschaften Jgglaß und Matena) auf 5 1/4 Jahre, und zwar vom 1. April 1856 bis Ende Juni 1861, lizitationsweise verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen werden; und es werden die Pachtlustigen auf die bezüglichen Jagdvorschriften und insbesondere auf die Verordnung des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 15. Dezember 1852 aufmerksam gemacht.

3. 281. (1) Nr. 6770.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der, in der Exekutionsfache des Herrn Sigmund Skaria von Stein, gegen Maria Nagrascheg von Gora bei Commenda St. Peter, pcta. schuldigen 75 fl. c. s. c., bewilligten exekutiven Feilbietung der zu Gora liegenden, im Grundbuche der Pfarrikirchewengült St. Canzian in Krainburg sub Urb. Nr. 7 vorkommenden, gerichtlich auf 1525 fl. 45 kr. bewertheten 1/3 Hube, so wie der im Grundbuche Commenda St. Peter sub Urb. Nr. 175 vorkommenden, gerichtlich auf 764 fl. 25 kr. bewertheten und behauften Halbhube, die drei Feilbietungstagsfakungen auf den 29. März, auf den 29. April und auf den 29. Mai 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der Gerichts-Kanzlei mit dem Beisatze angeordnet wurden, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Grundbucheextrakte, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse können täglich hieamtlich eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 31. Dezember 1855.

3. 270. (1) Nr. 4676.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen der k. k. Finanzprokurator in Laibach in die Feilbietung der, dem Thomas Burger von Rodiz gehörigen, im Grundbuche der Freisassen-Administration sub Urb. Nr. 18, Rektif. Nr. 208 vorkommenden, laut Schätzungsprotokoll de praes. 5. Juli 1855, Nr. 2952, gerichtlich auf 6133 fl. bewertheten Realität und der auf 18 fl. bewertheten Fahrnisse, als: 1 einspänniger Wagen und ein Steierwageil, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 13. Juli 1853, Nr. 5172, der Fiskalkirche St. Matthai zu Grastie schuldigen Kapitals pr. 748 fl. 30 kr., der Zinsen und Gerichtskosten pr. 15 fl. 16 kr. und der auslaufenden Exekutionskosten bewilliget worden, und zur Vornahme derselben die Tagsfakungen auf den 10. Jänner, den 11. Februar und den 10. März 1856, jedesmal um 9 Uhr in loco Rodiz mit dem Anhange bestimmt, daß die Realitäten nur bei der dritten und die Fahrnisse nur bei der zweiten und letzten Feilbietungstagsfakung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 14. September 1855.

Nr. 144 et 844.

Bemerkt wird, daß weder bei der ersten noch bei der zweiten Feilbietungstagsfakung ein Kauflüster erschienen ist, daher zu der auf den 10. März 1856, als der dritten Feilbietungstagsfakung, geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 13. Februar 1856.

3. 282. (1) Nr. 345.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, wird in Verfolgung der, von der k. k. Steuer-Vandes-Kommission unterm 29. Dezember v. J., Z. 6022, bewilligten Real-Exekution, zur Hereinbringung des Steuer- und Grundentlastungs-Rückstandes pr. 81 fl. 38 1/2 kr., dann der Exekutionskosten, die exekutive Feilbietung der, dem Rückständler Johann Achzin gehörigen, im Grundbuche von Sonnegg sub Urb. Nr. 627, Rektif. Nr. 467 vorkommenden, auf 828 fl. geschätzten Halbhube zu Kleinliplein Nr. 2, auf den 7. März, 7. April und 7. Mai l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags hieamtlich mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsfakung nur um den Schätzungswerth oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben, und daß jeder Lizitant ein Badium pr. 82 fl. zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen haben wird.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz am 12. Februar 1856.

3. 289. (1) Nr. 6217.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Grundbesitzer Anton Sever von Großliplein durch gegenwärtiges Edikt bekannt gemacht:

Es haben wider ihn die Josef Schuscheg'schen Erben, unter Vertretung des Herrn Dr. Burger, bei diesem k. k. Bezirksgerichte die Klage wegen schuldigen 200 fl. c. s. c. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsfakung zum summarischen Verfahren auf den 28. März l. J. Früh um 10 Uhr angeordnet worden ist. Dieses Verdict, dem der Ort seines gegenwärtigen Aufenthaltes unbekannt ist, bat auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Barthelma Hirschbar von Großlaschitz zu seinem Kurator aufgestellt, mit welchem diese Streitfache nach der allgemeinen Gerichtsordnung

ausgeführt und entschieden werden wird. Anton Sever wird daher hiervon zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Kurator seine Rechtsbehelfe in Händen zu lassen, oder aber sich selbst einen andern Vertreter zu ernennen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt alles Nöthige vorzuerichten wissen möge, was er zu dieser Verttheidigung als erforderlich erachtet wird, widrigens er sich die durch seine Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben würde.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 29. Dezember 1855.

3. 290. (1) Nr. 5513.

E d i k t.

Vor dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 29. Juni 1812 verstorbenen Mathias Leustek von Großlaschitz Nr. 13, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 27. März 1856 Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 31. Oktober 1855.

3. 295. (1) Nr. 412.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider den unbekannt wo befindlichen Josef Slak von Hönigstein, und seine ebenfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolger Josef Slak von Zikawa, durch Dr. Rossina die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche der Herrschaft Voitsch sub Rektif. Nr. 735 vorkommenden, zu Oberforst liegenden Hubealität indebite hastenden Sappost, und zwar: des zu Gunsten des Josef Slak mit dem Schuldscheine ddo. 28. Februar 1804 intabulirten Betrages von 100 fl. deutscher Währung hieamtlich eingebracht, worüber die Tagsfakung zur summarischen Verhandlung auf den 30. Mai 1856 Vormittags 9 Uhr anberaumt, und den Beklagten Herr Karl Martini von Neustadt als Kurator bestellt worden ist.

Die unbekannt wo befindlichen Beklagten werden hiemit zu dem Ende verständiget, daß sie rechtzeitig allenfalls zu erscheinen haben, ihrem bestellten Vertreter ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt alles zu ihrer Verttheidigung Zweckdienliche einzuleiten wissen werden, widrigens diese Rechtsfache mit ihrem Kurator nach der a. G. D. behandelt und entschieden werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 20. Jänner 1856.

3. 296. (1) Nr. 413.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es habe wider die unbekannt wo befindlichen Johann Rusz und seine allenfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolger Josef Slak von Zikawa, durch Dr. Rossina die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche der Herrschaft Voitsch sub Rektif. Nr. 735 vorkommenden, zu Oberforst liegenden Hubealität indebite hastenden Sappost, und zwar: des mit dem Schuldscheine ddo. 16. Mai 1815 zu Gunsten des Johann Rusz intabulirten Betrages von 100 fl. c. s. c. hieamtlich eingebracht, worüber die Verhandlungstagsfakung auf den 30. Mai 1856 Vormittags 9 Uhr anberaumt, und dem Beklagten Herr Karl Martini von Neustadt als Kurator bestellt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten, sowie seiner allfälligen Erben und Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, so wird derselbe hiermit zu dem Ende verständiget, daß er rechtzeitig allenfalls selbst zu erscheinen, seinem bestellten Vertreter die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt alles zu seiner Verttheidigung Zweckdienliche einzuleiten wissen werde, widrigens diese Rechtsfache mit dem ihm aufgestellten Kurator nach der a. G. D. verhandelt und entschieden werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 20. Jänner 1856.

3. 297. (1) Nr. 7020.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Apollonia Tschudovan von Unterkronau, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Pangre von Bresovitz gehörigen, im Grundbuche des Gutes Draschkovitz sub Urb. Nr.

311 vorkommenden, laut Schätzungsprotokoll de praes. 1. Dezember 1855, Z. 6731, auf 228 fl. 45 kr. bewertheten 1/2 Hube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 4. Juli 1853, Z. 3875, exekutive intab. 25. September 1855, der Apollonia Tschudovan schuldigen 117 fl. 30 kr., der 5% Zuteressen und anerlaufenden Exekutionskosten bewilliget, zu deren Vornahme die Tagsfakung auf den 11. März, auf den 12. April und auf den 10. Mai 1856, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsfakung unter dem Schätzungswerthe wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, und die Lizitationsbedingnisse können täglich in den vorgeschriebenen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 17. Dezember 1855.

3. 300. (1) Nr. 6376.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es sei über die Klage des Georg Rötzel von Kostern Nr. 19, durch Herrn Dr. Benedikt, der Georg und Josef Jaklitsch von Neulofschin, und deren Rechtsnachfolger, alle unbekannt Aufenthaltes, wegen Verjähr- und Erlöschenerklärung auf der im Grundbuche sub Rektif. Nr. 24 vorkommenden Hube für Georg und Josef Jaklitsch mit dem Schuldscheine vom 13. Mai 1809 hastenden Forderung, im Cursbetrage pr. 119 fl. 33 3/4 kr. c. s. c., die Tagsfakung zur summarischen Verhandlung mit dem Anhange des S. 18 des Patentgesetzes vom 18. Oktober 1845, auf den 17. April 1856 Früh 10 Uhr hiergerichts anberaumt und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthalts der Johann Jaklitz von Niederlofschin als Curator ad actum bestellt worden, mit welchem die angebrachte Rechtsfache verhandelt werden wird.

Dessen werden die Beklagten, wegen allfälliger eigener Wahrung ihrer Rechte, mit dem Anhange verständiget, daß sie entweder persönlich zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, überhaupt ordnungsmäßig einzuschreiten haben, widrigens sie sich die Folgen ihres Ver säumnisses selbst zuzuschreiben haben.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. November 1855.

3. 293. (1) Nr. 430.

Öffentliche Versteigerung

des unbeweglichen und beweglichen Konkurs-Vermögens nach Johann B. Perissutti, Handelsmann in Arnfels.

Von dem k. k. Bezirksamte Arnfels, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben:

Das hochlöbliche k. k. Landesgericht Graz, als Konkursinstanz, habe über Ansuchen des J. B. Prissutti'schen Konkursmasse-Vertreters Herrn Dr. Wilhelm Eölen v. Hammer und des betreffenden Kreditoren-Ausschusses, mit Bescheid vom 1. Februar d. J., Z. 1426, in die öffentliche Versteigerung der zu diese Konkursmasse gehörigen, in diesem Gerichtsbezirke befindlichen beweglichen und unbeweglichen Vermögens, bestehend:

- a) aus dem im Markte Arnfels befindlichen, im dortigen Grundbuche sub Urb. Z. 42, Haus Nr. 46 vorkommenden einsöckigen Wohnhause nebst gemauerten Wirthschaftsgebäuden und dazu gehörigen 2 Joch 830 □ Klstr. messenden Grundstücken, im gerichtlich erhobenen Gesamtwerthe pr. . . . . 5940 fl. G. M.
- b) der Leibeskleidung, Haus-, Tisch-, Bettwäsch und Leinwand, Haus-Wirthschafts- und Zimmer-einrichtung und anderer Fahrnisse im Gesamtschätzungswerthe pr. 525 fl. 52 kr. G. M. gewilliget.

Es werden demnach zur Vornahme dieser Feilbietung die Tagsfakungen auf den 27. März und 24. April 1856, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags am Orte der Realität in Arnfels mit dem Beisatze anberaumt, daß mit der Feilbietung der Realität um den Schätzungswert pr. 5940 fl. G. M. begonnen, und dieselbe betreffs der beweglichen Sachen allenfalls auch an den darauffolgenden Tagen werde fortgesetzt werden, und daß weder die Realität noch die Mobilien bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsfakung dem Schätzungswerthe, und letztere nur gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingnisse, wozu insbesondere der Erlag eines Badiums pr. 500 fl. G. M. vor gemachten Anbote und die ratenweise Berichtigung des ganzen Erstehungspreises binnen acht Monaten vom Tage der Lizitation gehören, können bei dem hochlöblichen Landesgerichte Graz, dem Konkursmasse-Verwalter Herrn Dr. Wilhelm Eölen v. Hammer in Graz (Färbergasse Nr. 118), so wie bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Arnfels, als Gericht, am 8. Februar 1856.



Z. 298. (1)

Nr. 6113.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es habe Mathias Poschte von Büchel, die Klage auf Erlöschenerklärung der auf seiner zu Büchel Nr. 29 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XIII, Fol. 1849, sub Rekt. Nr. 1240 vorkommenden Realität für Georg Agnitsch mit dem Schuldbriefe vdo. 9. September 1809 hastenden Forderung pr. 50 fl. aus dem Titel der Verjährung hieramts angebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 17. April 1856 Vormittags 9 Uhr angeordnet worden ist. Das Gericht, dem die Existenz und der Aufenthalt des obgedachten Tabulargläubigers und seiner Rechtsnachfolger unbekannt ist, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Andreas Mediz von Büchel zu ihrem Kurator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der allg. S. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden Georg Agnitsch und seine Rechtsnachfolger zu dem Ende verständiget, daß sie zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator seine Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder sich einen andern Sachwähler zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigenfalls sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 10. November 1855.

Z. 280. (1)

Nr. 4093

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Das hochlöbliche k. k. Landesgericht in Laibach habe mit dem Erlasse vom 2. Oktober d. J., Z. 2871, über den Jakob Faidiga, Halbhubler von Kraschze, wegen Verschwendung die Kuratel verhängt, und es sei demselben Josef Jenko von Laibenberg als Kurator aufgestellt worden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 7. November 1855.

Z. 299. (1)

Nr. 6374.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es sei über die Klage des Georg Nöthel von Koflern Nr. 19, durch Herrn Dr. Benedikter, wider Simon Lesar von Weikersdorf und dessen Rechtsnachfolger, alle unbekanntes Aufenthaltes, wegen Verjährt- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche Gottschee sub Rekt. Nr. 24 vorkommenden Hube für Simon Lesar mit dem Vergleiche vom 29. Juli 1817 hastenden Forderung pr. 200 fl. c. s. c., die Tagsatzung auf den 17. April 1856 Früh 10 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des S. 18 des Patentes vom 18. Oktober 1845 anberaumt, und dem Geklagten Herr Michael Lakner von Gottschee als Curator ad actum bestellt worden.

Dessen werden die Geklagten, wegen allfälliger eigener Wahrung ihrer Rechte verständiget.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. November 1855.

Z. 228. (3)

**Empfehlenswerthe Gebet- und Erbauungsbücher für die heil. Fastenzeit.**

Bei **Joh. Giontini** in Laibach sind stets vorräthig:

**Mozzinelli's** heilige Charwoche. 48 fr.

**Boczek**, Fastenbuch für Katholiken. Lederband. 1 fl. 30 fr.

**Donin**, der weinende Heiland. Lederband. 2 fl.

**Der lebendige Rosenkranz**. Leinwandband. 1 fl.

**Šmajdek**, Shodni Ogovori. Halbleinwandband. 1 fl. 20 fr.

**Pobožnost svetiga Jožefa**. Lederb. 1 fl. 30 fr.

**Terpljenje pravičniga in pokora grešnika**. Steif gebund. 20 fr.

**Nastrau**, sveta pokora ali sedem postnih pridig. Steifband. 20 fr.

**Pet svetih petkov Mesca Sušca**. Steifband. 12 fr.

**Napljevanje vesolno ali veliko spoved opravljeni**. Steifband. 12 fr.

**Hauber**, sveti Post ali premizljevanje in imolitve. Halblederband. 24 fr.

Z. 107. (6)

**Unterrichts-Anstalt**

der

**Anna Prager**

(St. Jakobsplatz Nr. 146, 2. Stock.)

Ich gebe einem hohen Adel und dem geehrten Publikum bekannt, daß ich die Lehr-Anstalt zum gründlichen Unterrichte im Maßnehmen, Zuschneiden, Schnitt- und Modellenzeichnen der Damentleider, Mäntel, Mantillen etc. nach der französischen, sehr leicht faßlichen Linear-Methode eröffnet habe. Jene P. T. Frauen und Mädchen, welche weniger Zeit haben, können in täglichen Separatstunden sowohl

in, als außer meiner Wohnung zu den convenablen Bedingungen Unterricht erhalten.

Für die Vorzüglichkeit der Methode meines Unterrichtes sprechen die vielen in meinen Händen habenden Zeugnisse aus Wien, so wie der Umstand, daß während der kurzen Zeit meines Hierseins in Laibach schon mehrere Mädchen bei mir ausgelernt haben. Zugleich mache ich den P. T. Damenschneidern und Schneiderinnen auf dem Lande bekannt, daß bei mir stets die neuesten Pariser- und Wiener-Schnitte für Kleider, Mäntel, Mantillen, Kinderkleider etc. zu bekommen sind. Briefliche Aufträge werden auf das Schnellste effectuirt.

Für das bisher mir geschenkte Vertrauen vielmals dankend, bitte ich noch wie bisher mich mit Aufträgen zu beehren.

Z. 278. (2)

**ANNONCE.****Blumenfreunde und Landwirthe**

machen hiermit auf unsern Preiscurant Nr. 18, 19, über Samen und Pflanzen aufmerksam, welcher unter einer großen Anzahl vorzüglicher Rug- und Zierpflanzen und Samen, mehrere neue für den Landwirth höchst wichtige Einführungen, das **chinesische Zuckerrohr**, die **chinesische Kartoffel**, **neuer blaueblühender Königsflachs** (Liu royal à fleur bleue), gegen 4' hoch werdend und sämmtlich einer großen Zukunft sicher, sowie für den **Blumenfreund** mehrere ganz neue **Sommergewächse**, **Stauden** und **Hauspflanzen** enthält.

Herr **Johann Klebel** wird die Güte haben, eine Anzahl unserer Preiscurante unentgeltlich zu verabsolgen und Bestellungen behufs Vereinfachung der Spesen darauf entgegen nehmen.

Erfurt im Februar 1856.

**Geb. Villain**,  
Kunst- und Handelsgärtner.

Auch sind beim Unterfertigten die von der concessionirten Frankfurter-Aktiengesellschaft bezogenen comprimierten Gemüse, als: mehrere Sorten von Kohl, Spinnat, Schneidebohnen und Pflück-Erbisen in Paqueten nebst Zubereitungs-Anweisung, so wie auch

**echt steierischer Weichselgeist**

von vorzüglichster Qualität des Eduard Junk in Graz, nebst andern Liqueuren, allen übrigen Spezerei-, Material- und Delikateffen-Waren, in und ausländische Weine zu haben, und empfiehlt sich um geneigten Zuspruch

**Johann Klebel.**

Z. 274. (2)

**Programm und Kundmachung**

wegen

**der früher vorzunehmenden ersten Ziehung**  
der  
**gräflich Saint-Genois'schen Verlosungs-Anleihe.**

Das gräflich Saint-Genois'sche Anlehen von 3 Millionen Zweihundert Tausend Gulden B. B. besteht aus nur 80.000 Theilschuld-Verschreibungen à fl. 40 B. B. und wird durch Prämien Gewinne von fl. 70.000—fl. 50.000—fl. 30.000—fl. 20.000—fl. 5000 B. B. etc., mit der Summe von **Acht Millionen Aichtmalhundert Dreißigtausend Zweihundert und Vierzig Gulden B. B.** zurückbezahlt, und zwar enthält der Verlosungsplan die noch niemals bestandene Anzahl von 5 Treffern à fl. 70.000—35 Treffern à fl. 50.000—5 Treffern à fl. 30.000—5 Treffern à fl. 20.000—30 Treffern à fl. 5000—20 Treffern à fl. 3000—30 Treffern à fl. 2000—50 Treffern à fl. 1000 etc. in Conventions-Münze.

Der kleinste Gewinn, welcher mit einem solchen (fl. 40) Los gemacht werden muß, beträgt fl. 65—in Conv.-Mz., und selbst dieser steigt im Verlaufe der Ziehungen auf fl. 70—75—80 C.-M.—man erhält also für ein solches Los—welches jetzt noch um fl. 40—zu haben ist, wenigstens fl. 65—beziehungsweise 70—75—80 fl.—sicher zurück, und spielt außerdem auf die vorbesagten—bei ähnlichen Partial-Losen noch niemals dagewesenen großen Treffer von fl. 70.000—50.000—30.000—20.000 etc. etc. in C.-M. mit. Die Vortheile, welche sonach der Besitz von solchen Werthpapieren mit vollkommenster Real-Hypothek bietet, bedürfen keine weitere Erörterung—und fanden bereits eine so allgemeine Anerkennung, daß die erste Verlosung dieser Theilschuldverschreibungen, (fl. 40) Lose, welche nach dem bestehenden Verlosungsplane auf den 1. August anberaumt ist,

**schon am 15. Mai d. J. stattfinden wird.**

Laut bereits erfolgter Kundmachung in den öffentlichen Blättern ist die Ausgabe dieser Partial-Lose dem bei diesem Unternehmen beteiligten Bankhause **J. G. Schuller & Comp. in Wien** übertragen, und die Auszahlung der durch den Verlosungsplan sich ergebenden Gewinne erfolgt vertragmäßig bei dem Banquierhause **S. M. v. Rothschild in Wien.**

Wien, im Februar 1856.

In Laibach sind diese Lose bei **Mallner & Mayer** zu haben.